



## Europäische Banken: EZB mit Maßnahmen gegen Corona-Schock

### AUTOR

Dr. Susanne E. Knips  
Senior Credit Analyst  
Telefon: 0 69/91 32-32 11  
research@helaba.de

### REDAKTION

Stefan Rausch  
Leiter Credit Research

### HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirtin/  
Leitung Research

Helaba

Landesbank

Hessen-Thüringen

MAIN TOWER

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 0 69/91 32-20 24

Telefax: 0 69/91 32-22 44

Mit geballter Kraft wollen Geldpolitik und europäische Bankenaufsichtsbehörden gegen den Corona-Schock vorgehen. Die gestern beschlossenen Maßnahmen zielen nicht nur auf die Sicherstellung der Liquidität ab, sondern sehen auch überraschend umfangreiche Erleichterungen bei den Eigenkapitalanforderungen im Vorgriff auf eventuelle Verluste vor. Der Sektor ist aktuell allerdings weit besser auf eine Krise vorbereitet als zu Zeiten der Subprime-Krise. Ausfall-Szenarien für erstrangig unbesicherte Anleihen können wir uns derzeit nur schwer vorstellen.

### Umfassendes Maßnahmenpaket von Aufsicht und Geldpolitik

EZB-Geldpolitik und die Bankenaufsicht reagieren mit aus unserer Sicht umfangreichen Maßnahmen zur Entlastung für Banken auf die aktuelle Corona-Krise. Das Paket zielt zum einen auf die Sicherstellung der Liquidität ab. Zum anderen werden die Anforderungen an das vorzuhaltende Eigenkapital vorübergehend gelockert, was Erleichterung für den Fall höherer Verluste bringt. Damit soll die Kreditversorgung der Wirtschaft durch die Banken sichergestellt werden.

### Liquidität wird sichergestellt

Im Rahmen ihrer geldpolitischen Entscheidungen gab die EZB gestern bekannt, dass die Konditionen für das laufende längerfristige Refinanzierungsprogramm TLTRO III erheblich verbessert werden. Damit unterstreicht sie gemäß unserem Verständnis ihren Anspruch, die Liquidität der Institute jederzeit sicherzustellen.<sup>1</sup> Die Institute haben im Rahmen von TLTRO III nun die Möglichkeit sich zu -0,75 % zu refinanzieren und mithin die Chance, von einer positiven Zinsdifferenz von 25 Basispunkten in Relation zum Einlagenzins zu profitieren. Überraschend blieb der Einlagenzins unverändert bei -0,50 % und der Freibetragsmultiplikator im Staffelfinanzsystem bei 6, was wir allerdings begrüßen, da somit weitere Verwerfungen an Geld- und Repomarkt vermieden werden.

### Eigenkapitalerleichterung senkt Sorge vor Verlusten

Darüber hinaus hat die EZB-Bankenaufsicht im Rahmen des europaweit einheitlichen Aufsichtsmechanismus SSM operationelle Entlastungen für die von der EZB beaufsichtigten Banken beschlossen.<sup>2</sup> Demnach können die Institute über die Mindestquoten hinausgehende Kapitalpuffer, die sie im aufsichtsrechtlichen Kapitalplanungsprozess mit der Aufsicht vereinbart haben, zur Verlustabsorption nutzen. Unterschriften werden können demnach die Pillar 2 Guidance, der Kapitalerhaltungspuffer sowie die Liquidity Coverage Ratio. Ferner bestärkt die EZB die nationalen Regulierer, die in den jeweiligen Ländern teils bestehenden antizyklischen Kapitalpuffer zu senken. Darüber hinaus sollen Erleichterungen für individuelle Eigenkapitalanforderungen, die über das gesetzliche Minimum hinausgehen, sofort gelten und nicht erst wie bisher geplant ab Januar 2021. Diese Anforderung kann somit nunmehr beispielsweise durch Genussrechte oder Nachrangkapital erfüllt werden, während bisher bilanzielles Eigenkapital dafür vorgehalten werden musste.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden. Die Informationen dieser Publikation stellen keine Anlageberatung dar. Anlageentscheidungen können nur auf Grundlage des Verkaufsprospektes und nach einer eingehenden Beratung durch Ihre Hausbank oder Ihren örtlichen Finanzberater getroffen werden.

<sup>1</sup> Zu TLTRO II-III siehe ausführlich Credit Special: [„Europäische Bankanleihen 2020: Riskantes Kreditwachstum bei Mager-Margen“](#) vom 21.1.2020

<sup>2</sup> In Deutschland folgte die BaFin den Beschlüssen auch für weniger bedeutende Institute (LSI)

Die EZB-Aufsichtsbehörde rechtfertigt diese Erleichterungen damit, dass die entsprechenden Puffer für Stress-Situationen wie die aktuelle gedacht sind.

### Stresstest 2020 verschoben

Ergänzend hat die europäische Bankenaufsichtsbehörde EBA wegen Ausbruchs des Corona-Virus den Banken-Stresstest 2020 auf 2021 verschoben.

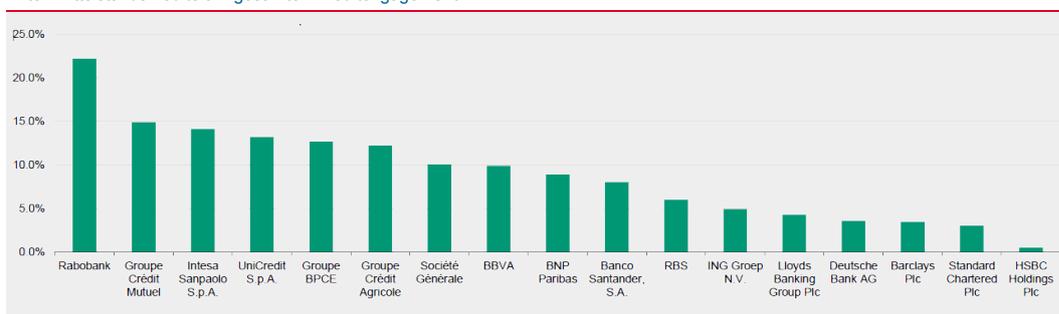
### Banken diesmal zumindest mit gestärkten Bilanzen – Beispiel Commerzbank

Gleichzeitig bleibt festzuhalten, dass die Institute ihre Eigenkapitalquoten seit der Finanzmarktkrise deutlich erhöht und Problembereiche abgebaut haben. Darüber hinaus haben die umfassenden Regulierungsreformen der letzten Jahre den institutionellen Rahmen für Krisenprävention und -management wesentlich verbessert. Dies wird am Beispiel der Commerzbank deutlich: deren harte Kernkapitalquote belief sich Ende 2019 auf 12,8 %, verglichen mit 5,6 % zu Beginn der Finanzmarktkrise 2008; und dies bei inzwischen merklich strengeren Vorgaben bei der Berechnung. In der Subprime-Finanzkrise 2008/09 musste das Institut Staatshilfen in Form von Eigenkapital in Höhe von 18,2 Mrd. EUR in Anspruch nehmen,<sup>3</sup> bei einer Bilanzsumme von über 840 Mrd. EUR inklusive Dresdner Bank. Im Feuer standen insbesondere das Portfolio strukturierter Kreditanlagen mit hohem Subprime-Anteil von knapp 20 Mrd. EUR. Ferner hatte die Gruppe damals noch ein umfangreiches Volumen gewerblicher Immobilienkredite von rund 76 Mrd. EUR auf ihren Büchern.

Diese Bereiche hat die Bank zuletzt weitgehend abgebaut. Entsprechend ist auch die Bilanzsumme auf zuletzt rund 510 Mrd. EUR gesunken. Demgegenüber summiert sich der Bail-in-Puffer für Anleihegläubiger bestehend vor allem aus bilanziellem Eigenkapital und Nachrangkapital auf rund 30 Mrd. EUR, also weit mehr als die staatliche Eigenkapitalhilfe 2008/09. Anleihegläubiger sind somit aus unserer Sicht relativ gut geschützt; zumal nun auch die neuen EZB-Maßnahmen gelten. Im Unterschied zu den letzten Krisen resultieren die Corona-Risiken diesmal allerdings aus dem Kerngeschäft: den Unternehmenskrediten der Bank. Alleine ihr Mittelstandsportfolio belief sich nach eigener Auskunft zuletzt auf rund 88 Mrd. EUR. Ferner hält die Bank italienische Staatsanleihen mit Marktwert von zuletzt rund 8,5 Mrd. EUR. Selbst bei – relativ unwahrscheinlichen – Wertberichtigungen von 10 % auf das Mittelstandsportfolio und weiter fallendem Marktwert der italienischen Staatsanleihen würde das Bail-in-Kapital somit als Verlustpuffer für Anleihegläubiger ausreichen. Anleihegläubiger sind nach unserer Einschätzung daher recht gut vor Verlusten geschützt, dass Teile ihres Kapitals in Eigenkapital gewandelt wird, scheint je nach Verlauf der Krise jedoch nicht ausgeschlossen.

### Corona erhöht Risiken u.a. bei Krediten an kleine und mittlere Unternehmen

Anteil Mittelstandskredite am gesamten Kreditengagement



Quellen: Moody's, EBA, Helaba Volkswirtschaft/Research

<sup>3</sup> 16,4 Mrd. EUR stille Einlagen + 1,8 Mrd. EUR Kapitalerhöhung, ferner Garantien für Schuldverschreibungen von über 15 Mrd. EUR, die stillen Einlagen und Garantien konnte die Bank später vollständig zurückzahlen bzw. –geben, die Bundesrepublik Deutschland hält weiter einen Anteil von mehr als 15 %

## Weitere Credit Specials:

**Europäische Bankanleihen 2020 – Riskantes Kreditwachstum bei Mager-Margen**

12.03.2020

**Corporate Schuldscheinmarkt 2019 – Neulinge hoch im Kurs**

20.09.2019

**Europäische Banken: Finale Basel III-Regeln sorgen für Aufregung**

08.08.2019

**Europäische Banken: Nachhaltigkeit rückt in den Fokus**

04.07.2019

**Corporate Schuldscheinmarkt 2018 – Gute Bonitäten weiterhin dominierend**

16.01.2019

**Europäische Bankanleihen 2019: Banken vor schwierigem Balance-Akt**

09.01.2019

**Non-preferred Senior Bankanleihen – Einführung in der EU und EZB-Fähigkeit**

23.11.2018

**Bankanleihen in Deutschland: Neue Preferred Senior Anleihen vor dem Start**

25.06.2018

**Notleidende Kredit in Europa: Neue Vorschriften in Europa kein großer Wurf**

20.03.2018

**Ungedeckte Bankanleihen in Deutschland: BMF-Referentenentwurf zur Insolvenzzrangfolge**

14.02.2018

**Erfolgsstory Corporate Schuldscheindarlehen – Solide Adressen bleiben die Regel**

22.01.2018

**Europäische Bankanleihen: EZB regelt Notenbankfähigkeit neu**

21.12.2017

**Europäische Banken: Bewegung bei Harmonisierung von NPS-Anleihen**

28.11.2017

**Private Banken in Deutschland: Reform der freiwilligen Einlagensicherung**

26.09.2017

**NSFR: Banken auf Kurs, Malus für Covered Bonds?**

02.08.2017

**Europäische Banken: IFRS 9 erhöht Gewinnvolatilität**

18.07.2017

**Italienische Banken: Erneut Staatsgelder für Banken in Europa**

27.06.2017

Alle Publikationen sind auf unserer Homepage [hier](#) verfügbar. Informationen zum gesamten frei verfügbaren Research der Helaba finden Sie auf [www.helaba.com/de/research](http://www.helaba.com/de/research)

Newsletter können Sie unter <https://news.helaba.de/research> abonnieren. ■